



2. MUSIKFEST SACHSEN-ANHALT 16.-31. MAI 1992

Seehausen

Petrikirche, 23. Mai 1992, 19.30 Uhr

Synagogenmusik Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Leipziger Synagogalchor e.V.

Marita Posselt Sopran

KS Helmut Klotz Tenor

Clemens Posselt Orgel/Klavier

Leitung: KS Helmut Klotz

Konzertagentur Hellmann Halle/Saale

Jiddische und hebräische Folklore

in freier Bearbeitung

Hava nagila - Chor, Klavier (Bearb.: Friedbert Groß)
Kommt und laßt uns fröhlich sein, kommt und laßt uns singen!

Du sollst nischt gehn mit kejn andere Mejdela - Sopran, Chor, Klavier
(Bearb.: Friedbert Groß)

Ein eifersüchtiges Mädchen will den Geliebten ganz für sich allein haben, aber sie ist weit fort in der Fremde und sieht ein, daß die Liebe, die mit einem Lächeln und einem Kuß begann, ihr völlig den Verstand geraubt hat.

Spiel sche mir al Liedele - Chor a cappella (Bearb.: Friedbert Groß)
Der Spielmann (Klesmer) soll ein jiddisches Lied spielen, ein Lied ohne Seufzen und Tränen, das bekunden soll, daß das Judentum weiterlebt. Ein Lied vom Frieden, in dem sich alle Völker verstehen.

Margeritkelach - Sopran, Chor, Klavier (Bearb.: Friedbert Groß)
Im Walde beim Teich trifft ein Mädchen mit einem jungen Burschen zusammen. Sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.

Nigun - Chor a cappella (Werner Sander)
Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Melodie als Nigun, insbesondere die liturgische. Im engeren Sinn sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.

Dajenu - Chor a cappella (Philip Moddel)
Aus der Haggadah - Rabbi Akiba zählt viele Wohltaten auf, die der Ewige seinem Volk erwiesen hat. In diesem Lied wird gesagt: wenn er uns nur die Thora gegeben hätte, wäre es genug gewesen! Und: wenn er uns nur von den Ägyptern befreit hätte, wäre es genug gewesen.

A Semerl - Sopran, Chor, Klavier (Bearb. Werner Sander)
Ein heiteres Ghettolied, das mit einem Schuß Bitternis vom Bedeutungsunterschied der Speisen bei reich und arm erzählt. Brot ist hier feines Gebäck, dort verdorrte Kruste, Fleisch entweder Geflügel oder nur Lunge und andere Innereien, Fisch hier gefüllter Hecht, dort ein gewässerter Hering und Nachtisch feinste Leckereien oder "gehackte Zoreß" - Sorgen.

Horra banechar - Chor, Klavier (Bearb. Friedbert Groß)
Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: Seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.

Synagogenmusik

Ma towu - Tenor, Chor a capella (Louis Lewandoski)

Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge:

Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

W'schomru - Tenor, Chor, Orgel (Samuel Alman)

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche.

Gott hat den Kindern Israels den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund. Denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten Tage ruhte und feierte er.

Ez chajlm - Chor a cappella (Samuel Naumbourg)

Ein Baum des Lebens ist die Thora, die jüdische Lehre, allen, die an ihr festhalten, und wer sie erfaßt, ist gesegnet. Ihre Wege sind Wege der Armut und all ihre Pfade Frieden. Laß auch uns heimkehren zu dir, Ewigen, denn wir wollen zu dir zurückfinden. Erneuere unsere Tage wie ehemals.

Ssißu w'blmchu - Sopran, Chor, Klavier (Hirsch Weintraub, Werner Sander)

In den Überschwang der Freude am Thorafreudenfest werden vertraute biblische Gestalten mit einbezogen.

Jokor b'ene - Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Psalm 116, 15-19: Kostbar ist in den Augen des Herrn das Sterben seiner Frommen. Ach Herr, ich bin dein Knecht, du hast meine Fesseln gelöst. Ich will dir Opfer des Dankes bringen und anrufen den Namen des Herrn. Ich will dem Herrn meine Gelübde erfüllen, offen vor seinem ganzen Volk in den Vorhöfen des Herrn, in deiner Mitte Jerusalem. Hallelujah!

V'chach hojoh omer - Tenor, Chor a cappella (David Nowakowski)

Aus dem Mussafgebet für den Versöhnungstag: O Ewiger, ich habe mich vergangen, ich habe gesündigt und gefrevelt vor dir, ich und mein Haus. Vergib mir und meinem Haus die Vergehen, die Sünden und die Frevel.

Un'baneh tokef - Tenor, Chor a cappella (David Nowakowski)

Aus dem Mussafgebet zum Neujahrs- und Versöhnungsfest: So wollen wir von der hohen Weihe des Tages laut Zeugnis ablegen, denn er ist gewaltig und erschütternd, deine Weltherrschaft richtet sich an ihm auf, dein Thron baut sich auf Gnade, und du sitztest auf ihm in Wahrheit. Auf der Weltposaune wird geblasen, der Tag des Gerichts ist da! Du musterst die Seelen aller Lebenden, teilst jeglichem Geschöpf sein Gewisses zu und verzeichnest den über sie gefällten Spruch.

Jißm'chu addirim - Chor, Orgel (Bearb. Werner Sander)

Am herbstlichen Thorafreudenfest wird die Lesung der Schriftrollen beendet und wieder neu begonnen. Bei einem Umzug durch die Synagoge werden heitere Weisen gesungen, in denen Ausdrücke der Freude aneinandergereiht werden und sich zum Jubel steigern.

Wochenspiegel

1. Sonntag nach Trinitatis

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella

Wochenspiegel - Tenor, Chor & Capella